*Erstmals bietet das Bündnis internationaler Produktionshäuser 2019/20 ein Programm für Journalist\*innen an, das sich als Fort- und Weiterbildung im umfangreichen Feld der Berichterstattung über dezidiert experimentelles Theater und Tanz sowie zeitgenössische Performance Art versteht.*

Theaterkritik und Kulturjournalismus befinden sich in einer Umbruchssituation. Welche Rolle spielt die Kulturberichterstattung heute im Feld des Journalismus? An welche Öffentlichkeit wendet sie sich, welche Diskurse treibt sie voran, welche bildet sie nicht ab? Und wie könnte ein Theaterjournalismus der Zukunft aussehen? Die Akademie nimmt das weite Feld zwischen Lokal- und Onlinejournalismus ebenso in den Blick wie die Rolle der Kritik in ihrem Verhältnis zu künstlerischer Produktion und gesellschaftlicher Rezeption.

Kritische Arbeit muss den Anspruch verfolgen, nicht hinter ihren Gegenstand zurückzufallen. Gerade zeitgenössische Theaterproduktionen sind oft ästhetisch heterogen und diskursiv verweisstark, viele Künstler\*innen setzen sich engagiert mit politischen Entwicklungen und Fragestellungen auseinander und erfinden hierfür immer neue Formen und Formate. Das macht journalistische Berichterstattung über diese vielfältige Landschaft, über ihre Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen besonders interessant.

Die Akademie bietet Zeit und Raum, Schreibpraktiken jenseits von Deadlines und bestehenden Textformaten zu erproben. Gemeinsam mit Expert\*innen können in drei Modulen die eigene Praxis reflektiert sowie journalistische Strategien entworfen werden, um über experimentelle Theater- und Performanceprojekte in Sprache und Text zu schreiben. Durch die Verortung der Akademie an drei verschiedenen Produktionshäusern des Bündnisses, bei Künstler\*innengesprächen, Workshops und Lectures erhalten die Teilnehmenden zudem Einblicke in die Arbeitsstrukturen der ‚Freien Szene‘.

**Termine**  
  
MODUL 1:      14.-17.11.2019, PACT Zollverein, Essen  
MODUL 2:      Januar 2020, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Dresden  
MODUL 3:      12.-15.3.2020, Kampnagel, Hamburg  
  
**Zielgruppe**

Die Akademie richtet sich sowohl an Berufsanfänger\*innen als auch als erfahrene Journalist\*innen, die ihre Tätigkeit auf das Gebiet experimenteller szenischer Arbeiten erweitern möchten, eine Vertiefung der nötigen *hard* und *soft skills* wünschen, einen Austausch mit Kolleg\*innen suchen und Lust haben, ihre Wahrnehmungs- und Schreibkompetenzen gemeinsam zu erweitern.  
  
Die Auswahl erfolgt durch eine Jury.  
  
**Bewerbungsschluss**: 30. Mai 2019

**OPEN CALL: AKADEMIE für zeitgenössischen Theaterjournalismus**

**Die Akademie für zeitgenössischen Theaterjournalismus umfasst:**

* drei Module à vier Tage in Essen, Dresden und Hamburg
* Mittag- und Abendessen
* gemeinsame Veranstaltungsbesuche als Ausgangspunkt für das Verfassen eigener Texte
* Vorträge, Diskussionen und Workshops mit Journalist\*innen, Künstler\*innen und Expert\*innen für experimentelle Darstellungsformen
* auf Wunsch individuelles Coaching durch Esther Boldt (Theaterjournalistin) und Philipp Schulte (Theaterwissenschaftler und Dramaturg)

**Teilnahmevoraussetzung:**

* erste oder fortgeschrittene Erfahrungen im journalistischen Schreiben
* Deutschland ist Wohn- und Arbeitsort
* Teilnahme an allen drei Modulen

Die Teilnahme ist gebührenfrei, Übernachtungskosten und Catering werden durch das Bündnis internationaler Produktionshäuser getragen. Die Reisekosten und Kosten für ÖPNV tragen die Teilnehmer\*innen.  
  
  
**Bewerbung**  
Wir bitten um die Einreichung eines Lebenslaufes, einer Schreibprobe (journalistischer Text, 1-2 Seiten) und eines Motivationsschreibens (max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen).  
Bewerbungen sind ausschließlich per E-Mail einzureichen.  
Kontakt: theaterjournalismus@produktionshaeuser.de

**Auswahl der Teilnehmenden**: bis 30. Juni 2019

**Leitung:** Esther Boldt, Dr. Philipp Schulte  
  
Esther Boldt ist Journalistin, Tanz- und Theaterkritikerin. Sie arbeitet u. a. für *nachtkritik.de*, *Theater heute*, *taz*, *tanz Zeitschrift*, *zeit online* und den Hessischen Rundfunk. Zudem war und ist sie in zahlreichen Jurys tätig, zurzeit etwa bei den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin 2019.   
Philipp Schulte ist Professor für Theatertheorie mit einem Fokus auf zeitgenössische Formen an der Norwegischen Theaterakademie sowie Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie in Frankfurt; er leitet Akademieprogramme im Rahmen der Ruhrtriennale, des Festivals Theaterformen sowie der KunstFestSpiele Herrenhausen.   
Beide haben zusammen Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen studiert.

Berlin, im Mai 2019

Guten Tag,

Rum que pos inuscid ernatium facia dit ut eatis voles as molent apiet fuga.

Bearibus et rerfercia vendi volor si cus est omnis recum idebis earum ut   
hitaquaestia venia conet volore net optatqu ibuscim quos min pro dolessi tota nessitat volorro mo quia et lab intorum, quaeste sinti aut aditatibus, conecate qui as moditio dia dolores qui comnis aboriorem aplese quamust

viditia voluptate sant. Namusaperum harciatur, itet molland aectibusaps.

Ullabor eperitam inrit a dollaborae perest quiaerias reperor umquam assim ace. Nam alit re veliqui quiae pro voluptam etur aut andi amus dundis dia consend itaquae natur am, queatur autem fugt et ut el eumquiam facepurd

tiam earum non non cus autatin porem volupid que volupis maionec aqui que sunto bea quae earum ese etur, sitiunt ulparci eniminus serferu ptusan

dignia nos as entiuntius id quam corestiam liquam repremporit rat doptam rem volupta id ullauta tiberum aliquo tem et mo tecti conseditist nobitincie es adicatem expliquid quodit nctaecum, oiend ellaboresto bearuntur, aut prat asperum excea deliqui to quam hiciis molorem hiliqui nos aute velis as essequat.

Ipistorporis parciti omniscia volluptae minote nat ent harcillaut est qui nus, conecus alique volut as neenda consequ aeperum que sequo cus inctate

ctotae. Ut molore maxmust porepra temquis et volor aut quam haruntur re. Ut molore maxmust porepra temquis et volor aut quam re. Ut molore maxmust porepra temquis et volor aut quam

quam facese quai posa volor am faccaboria con reptamusdam et presti issitat.

Untur suntet, tem. Licitiis doluptia vidi cullam essediati autecum et veriora sitati in poruptaquid liae prem desti dolorum vello quiae. Namusaperum

harciatur, intet molland aectibusapis molor suntore riferitas et molore cum Rum que pos inuscid ernatium facia dit ut eatis voles as molent apiet fuga.

Bearibus et rerfercia vendi volor si cus est omnis recum idebis earum uta   
hitaquaestia venia conet volore net optatqu ibuscim quos min pro dolessiw